Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters
	Ressort / Stadtbetrieb	Stabsstelle Gleichstellung und Antidiskriminierung
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Martina Völker 563 - 2600 563 - 8491 martina.voelker@stadt.wuppertal.de
	Datum:	03.12.2023
	Drucks.-Nr.:	**VO/1326/23** öffentlich

Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
12.12.2023	**Ausschuss für Gleichstellung und Antidiskriminierung**	**Entscheidung**

Beteiligung am Projekt FrauenOrte NRW

Grund der Vorlage
Die Stabsstelle der Stadt Wuppertal beteiligt sich an dem Projekt FrauenOrte NRW. In dem Landesprojekt wird an Frauen, die maßgeblich zur Geschichte der Stadt beigetragen haben, erinnert.

Ziel des Projektes ist die Würdigung ihres Lebenswerkes.

Der Verein Wupperfrauen e.V. hat bereits eine umfangreiche Datenbank bedeutender Frauen Wuppertal aufgebaut. Hier erfolgt eine enge Kooperation.

Beschlussvorschlag

Durch die Benennung von bedeutenden Frauen für Straßen und Plätze in Wuppertal wird das Projekt Frauenorte NRW unterstützt.

Einverständnisse
Keine

Unterschrift
Roswitha Bocklage

Begründung
Das Projekt FrauenOrte NRW des Ministeriums für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW möchte die Leistungen von Frauen sichtbar machen, die maßgeblich zur Geschichte der Kommunen in NRW beigetragen haben. Diese Frauen können uns heute noch als Inspiration und Vorbild dienen. Allerdings finden sich ihre Namen zu selten in der Öffentlichkeit.

Wuppertal hat eine Vielzahl an Frauen, die sich in Politik und Gesellschaft eingebracht haben und ihren Beitrag zur Stadtgeschichte geleistet haben. Diese Frauen sichtbar zu machen ist ein Anliegen verschiedener Vereine und Träger in Wuppertal sowie der Stabsstelle Gleichstellung und Antidiskriminierung.

In der jüngeren Vergangenheit wurde mit einer Ausstellung und einer Stele vor der Bergischen VHS Helene Stöcker geehrt, die Einweihung des Helene-Weber-Platzes konnte mit Landesmitteln realisiert werden, die Würdigung der ersten weiblichen Stadtverordneten erfolgte im Kontext der Veranstaltungen zu „100 Frauenwahlrecht“. Der Verein Wupperfrauen e.V. erarbeitet seit letztem Jahr Biographien bedeutender Frauen aus der Geschichte und Gegenwart und veröffentlicht diese auf der eigenen Homepage.

Bislang ist es nicht gelungen diese Vielzahl von besonderen Frauen angemessen in der Stadt zu präsentieren.

Im Rahmen der Initiative FrauenOrte NRW werden diese Bestrebungen zusammengeführt. Dabei arbeitet die Stabsstelle eng mit den zahlreichen Initiativen, Verbänden und Vereinen zusammen, deren Anliegen es ist, Frauen für die Stadtgesellschaft sichtbar zu machen.

Die Stabsstelle Gleichstellung und Antidiskriminierung koordiniert das Gesamtthema. Als Anregung dient eine Vorschlagsliste ausgewählter weiblicher Persönlichkeiten, die auch den Bezirksvertretungen zur Verfügung gestellt wird, um ggfls. mögliche Orte frühzeitig als FrauenOrt entwickeln zu können.

Das Verfahren zur Benennung von Straßen und Plätzen wird eingehalten.

Bisher wurden folgende Frauen für die Initiative FrauenOrte ausgewählt:

Else Lasker-Schüler (11.02.1869 – 22.01.1945)
Die Initiative geht von der Else Lasker-Schüler-Gesellschaft aus. Als Kooperationspartner*innen sind die Gesamtschule Else-Lasker-Schüler und die Stabsstelle Gleichstellung und Antidiskriminierung beteiligt.

Die Gesamtschule Else Lasker-Schüler wird dafür ab Spätsommer 2024 die jährliche Projektwoche nutzen, um die Schüler*innen der Schule aktiv einzubeziehen. Else Lasker-Schüler soll in ihrer Rolle als emanzipierte, selbstständige und selbstbewusste Künstlerin, als alleinerziehende Mutter mit ihrer Haltung gegen Diskriminierung von Homosexuellen und gegen das Abtreibungsverbot dargestellt werden. Damit wird eine Verbindung in die Gegenwart ermöglicht. Der Else Lasker-Schüler Gesellschaft geht es nicht nur um Werk und Biografie einer großen Künstlerin, sondern auch darum, junge Menschen mit einer zeitgemäßen Erinnerungskultur, gegen Antisemitismus und für Toleranz zu erreichen.

Ziel ist die Anbringung einer Gedenktafel und eine Veranstaltung gemeinsam mit der Gleichstellungsstelle der Stadt Solingen.

Dr. Cläre Tisch (14.01.1907 – 15.11.1941)

Die Initiative geht von der Stabsstelle Gleichstellung und Antidiskriminierung in Kooperation mit den Wupperfrauen e.V. und Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal aus.

Dr. Klara Tisch war eine renommierte deutsch-jüdische Wirtschaftswissenschaftlerin. Sie promovierte bei Prof. Dr. Joseph Alois Schumpeter zu einer Zeit, in der es wenige Wirtschaftswissenschaftlerinnen gab. Sie wurde in Wuppertal geboren und kümmerte sich mit großer Hingabe um jüdische Waisenkinder.

Vorgeschlagen wird die Anbringung einer Gedenktafel und die Umbenennung der Krugmannsgasse vor der Begegnungsstätte Alte Synagoge in „Dr. Cläre Tisch-Gasse“. Die Kommission für eine Kultur des Erinnerns ist in der Prüfung des Vorgangs. Als Auftakt ist eine Festveranstaltung und eine Ausstellung zum Leben von Cläre Tisch mit jüdischer Musik am 09.06.2024 in den Räumen der Begegnungsstätte Alte Synagoge geplant.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

☐ Xneutral /nein

☐ ja, positive Auswirkungen

☐ ja, negative Auswirkungen

Begründung: Das ProjektFrauenOrte hat keinen Einfluss auf den Klimaschutz.

Anlagen

Anlage 01 Vorschlagsliste von 20 weiblichen Persönlichkeiten, Wupperfrauen e.V.